



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Vom opffer des Osterlambs Christi/ fur vns geschehen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel

das Fleisch wider den Geist / Vnd seget dazu diese Regel / Das jr nicht thuet / was jr wollet. Vnd Rom. 8. So jr das geschlecht des Fleisches durch den Geist tödret / so werdet jr leben. Item Rom. 6. Lasset die sünde nicht herrschen an ewerm sterblichen Leibe / das jr jren lösten folgen wollet / etc.

Dem wir haben auch ein Osterlamb / welches ist Christus / für vns geopffert.

*Um Chri-
sti willen
sind wir
rein und
heilig.*

Item gibt er vrsach / warumb er jzt gesagt hat / Ir seid vngesewrt. Ein newer vngesewrter oder süßer teig seid jr (spricht er) nicht von euch selbs / oder von ewer heiligkeit und würdigkeit wegen / Sondern darumb und daher / das jr Christum habe / vñ an jr glaube / als das Osterlamb für vns geopffert / Dasselb machet euch für Gott rein und heilig / das jr nicht mehr alter Saurteig seid / wie jr zu vor gewesen seid außser vñ on Christo / sondern durch dis opffer Gotte versünet / und gereinigt von sünden / etc.

*Der Chri-
sten new
Osterfest vñ
Opffer.*

Also haben wir nu auch ein newe zeit und fest / vns von Gott gegeben / darin nicht mehr das alte / sondern eitel new wesen ist / Ein ander vnd besser Osterlamb vnd opffer / denn der Jüden war / Welche hatten jr Osterlamb / so sie jerlich opffern vnd essen mußten / Aber dadurch wurden sie nicht heilig noch rein von sünden. Es war aber jnen gegeben zum zeichen und erinnerung / des rechten künfftigen vnd von Gott verheissnen Osterlamb vnd Opffers / durch welches tod vnd blut / wir von sünden gewaschen vnd warhafftig geheiligt werden / Welches wir durch den Glauben genießten vñ essen müssen / Vnd haben nu ein einig / stetig vnd ewig Osterfest / darin der Glaube sich mehret / satt vnd frölich wird (das ist / vergebung der sünde / trost vnd sterke empfehet) von diesem Osterlamb Christo.

*Gottes
schrecklicher
zorn wider
die sünde.*

WAS aber das heiße / das er spricht / Ir vns geopffert / haben wir in der predigt vom leiden Christi gehört / wie vns zwey stück dain fürgehalten werden solten. Zum ersten / das wir bedencken / den grossen ernstlichen vñ schrecklichen

zorn Gottes wider die sünde / an dem das solcher zorn durch keinen andern weg hat mögen abgewendet werden / vnd die versöhnung durch keine bezalung hat mögen erworben werden / denn durch dis einig Opffer / das ist / den tod vnd blut des Sons Gottes / Vnd das wir alle mit vnsern sünden solchen zorn Gottes verwickelt / vnd vrsach gewest sind / das Gottes Son hat müssen am Creutz geopffert werden / vnd sein blut vergießen.

Solchs sol in vns wirken / das wir ernstlich erschrecken von vnser Sünde wegen / Denn es mus nicht ein geringer zorn Gottes sein / weil du hörst / das kein ander Opffer hat mögen gegen den selbigen stehen / vñ für die sünde abtrag thun / denn der einig Son Gottes / Vnd meinstu / das du solchen zorn ertragen werdest / oder dafür bleibest vnd stehen können / Wo du solchs nicht achtest noch erkennest.

Vm andern / mus man auch hierin ansehen vnd erkennen / Gottes vnansprechliche Gnade vnd Liebe gegen vns. Das sich des Menschen hertz in solchem schrecken von seiner sünde wider auffrichte / vnd bedencke / warumb Gott solches thuet / das er seines eignen Sons nicht verschonet / vnd dahin gibe zum Opffer ins Creutz vnd tod / auff das der zorn wider von vns genommen würde. Was kan für grosser Liebe vnd wolthat erfunde werden. Darumb wird vns nu solch Opffer fürgestellt / das wir gewissen vnd warhafftigen trost haben / wider die sünde / Denn hiebey kanstu sehen vnd greiffen / das er nicht wil / das du vmb deiner Sünde willen sollest verloren sein / weil er dir solch Opffer schencket / als das höchste vnd tewresten pfand seiner Gnaden / vnd deines heils.

Darumb ob wol die Sünd / vnd der zorn / so deine sünd verdienet / gross ist / So ist doch dis Opffer vnd der tod Gottes Sons viel grösser / welchen er dir schencket zu gewissen zeichen / das er dir wil vmb desselben willen quedig sein / vnd die sünde vergeben. Solchs mus nu mit dem Glauben gefasset werden / welcher dis wort / **WISSE** Osterlamb ist Christus / für Vns gegeben / etc. halte / vnd sich desselben tröste vnd sterke.

*Gottes
gundlose
barmhertz-
igkeit gegen
vns.*

Darumb lasse uns Ostern hal-
ten/nicht im alten Saurteig / auch
nicht im Saurteig der bosheit vnd
schalckheit / sondern im Süsteig
der Lauterkeit vnd der Warheit.

WEl wir nu ein new Osterlamb vñ
ein recht Osterfest haben / so sollen wir
auch demselben sein recht thun/ vñ das
sselbig frölich begehren vnd feiern / wie
sichs gebürt / Das wir nicht mehr den
vorigen alten Saurteig/ sondern rechte
Oblaten oder Osterfladen essen. Denn
die zwey gehören zusamen / das Oster-
lamb / vnd süsse Brot oder Oblaten.
Jenes ist Christus für uns geopffert/
dazu wir nichts thun/denn allein durch
den Glauben (als vns geschenckt vnd
gegeben) empfangen vnd genießen.

WEr so wir das haben / gehöret
sich / das wir auch dazu die süsse Obla-
ten essen / das ist / bey solchem Glauben
dis Osterlamb/ beide/ die reine lere des
Euangelij behalten vnd creiben / dazu
auch vns mit gutem leben vnd exempel
demselbigen gemess halten / Vnd also
fretzig wolleben / als im ewigen Oster-
fest wie es S. Paulus hie nennet / darin
wir als neue Menschen im Glauben
Christi gerechte / heilig vnd rein / in frie-
de vnd freude des heiligen Geists leben
vnd forefaren / so lang wir alhie auff
Erden sind.

Es setzet aber widerumb gegen
ander / wie er angefangen / den
Saurteig vnd Süsteig / Vnd
nennet Saurteig in gemein / alles was
von fleisch vnd blut / vñ der alten sünd-
lichen natur ist / Saffers aber in die
zwey stück / so er spricht / Nichte im saur-
teig der bosheit vnd schalckheit. Boos-
heit heisse allerley vntugend vnd sünde /
da man öffentlich vnrecht thut / wider

Gott vnd den Liehesten. Schalckheit
aber heisse / allerley böse tück / vnd ges-
chwinde / blinde / giffrige griff / so man
braucht in der lere oder Gottes wort/
dasselbige zu felschen vnd verkeren / vnd
die hertzen vom Glauben vnd reinem
sinn vnd verstand zu verführen / wie S.
Paul. 2. Cor. 11. warnet / vñ spricht / Ich
fürchte / das nicht / wie die Schlange
Heua verführete mit irer schalckheit / als
so auch ewre sinne verrücket werden
von der einseitigkeit in Christo / Dar-
nach auch andere böse stück / heuchelei
vnd ander ergernis / da man felschlich
vnd tückisch handelt (sonderlich vnter
Gottes namen) vnd doch schmücken
vnd decken wil / das es nicht sol den na-
men haben / das es vnrecht geleeret / gera-
ten oder gethan / sondern recht / gut
vnd Christlich heisse. Solches heisse
Christus den Saurteig der Pharisier /
Jtem / den Saurteig Herodis etc. Wie
des in der welt / sonderlich zu dieser letz-
ten ergesten zeit / vnzulich viel ist.

Algegen setzet er nu die zwey / lau-
terkeit vnd Warheit. Lauterkeit ist /
das da recht vnd Christlich gelebt vnd
gethan / aus treuem / fromen hertzen /
so es gegen jederman gut meinet / nie-
mand dencket vnrecht oder schaden zu
thun / vnd handelt / wie er mit im wolt
gehandelt haben. Warheit aber / das
nicht falsch noch tückisch / mit betrug
vnd schalckheit vmbgethet / sondern
rechtschaffen vnd richtig / nach dem rei-
nen Gottes wort geleert vnd gelebt ist /
Solchs mus bey den Christen sein / vnd
sich erzeigen / als die nu in einem neuen
stand vnd wesen sind / vnd das
new Osterfest halten / das bei-
de / Glaube / Lere vnd Les-
den alles darnach
gehe.

*Das ist das Osterfest
das wir heute halten
das ist das Osterfest
das wir heute halten
das ist das Osterfest
das wir heute halten*

Euangelium am Oster-

tage / Matth. xvi.

2 iij Dides

